

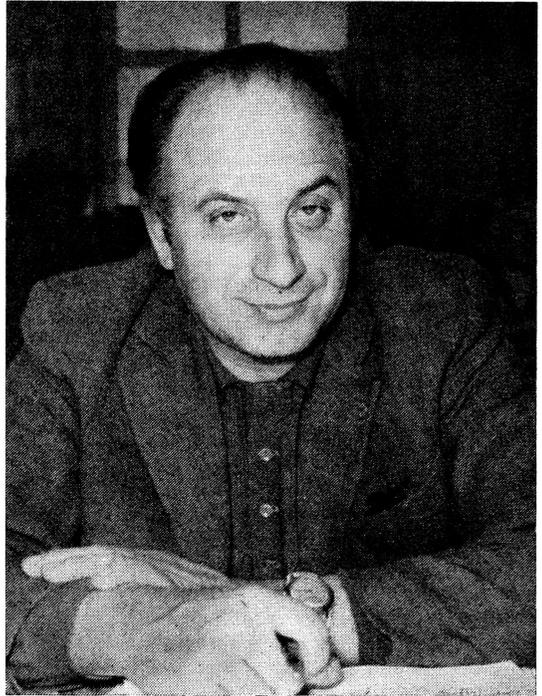
Genosse Herbert Duscha, Fahrbetriebsleiter:

„Ich kenne und schätze Erhardt aus unserer gemeinsamen Zeit in der Kampfgruppe, wo ich viele Jahre sein Kommandeur war. In den 30 Jahren seiner Mitgliedschaft war er immer die Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft in Person. Die Verteidigung des Friedens mit der Waffe in der Hand gehört für ihn einfach zum Vertreten der Arbeiterinteressen, da gibt es kein Wenn und Aber. Mit ihm kannst du jederzeit durch dick und dünn gehen. Er kneift vor keiner Auseinandersetzung.“

Genosse Horst Nestheimer, APO-Sekretär Werkbahn:

„Erhardt meistert alles mit viel Temperament. Er umgeht nichts Unbequemes, marschiert immer gerade aufs Ziel los, läßt sich als Genosse und Gewerkschafter von niemandem die Butter vom Brot nehmen. Mit Konsequenz setzt er durch, was nötig ist, hat das Vertrauen der Kollegen. Wo er nicht gleich Bescheid weiß, holt er sich Rat, läßt sich informieren vom staatlichen Leiter oder vom APO-Sekretär. - So ist nicht jeder.“

Also viel Gutes über Erhardt Höritz' Qualitäten. In seinem Bereich werden die Arbeitsergebnisse von 185 Kollegen, alle sind gewerkschaftlich organisiert, zwar nach Tonnen und Kubikmetern abgerechnet - erreicht unter freiem Himmel, bei Wind und Wetter, das sich niemand aussuchen kann, und wo kein Jammern über schlechte Bedingungen hilft, sondern nur Zupacken - was aber eben auch viel Köpfe verlangt. Es ist hoch zu bewerten, daß das Abraumkollektiv seit 33 Monaten ununterbrochen den Plan erfüllt und 1984 an 160 Tagen mit mehr als 22 Stunden Betriebszeit die bisher höchste zeitliche Auslastung der Tagebaugeräte erreichte. Das Wettbewerbsprogramm sieht für 1985 vor, an jedem Tag den Plan zu erfüllen und darüber hinaus Mehrleistungen in erheblichen Größenordnungen durch umfassende Intensivierung (bei sinkendem Eigenenergieverbrauch) zu erbringen. Das sind, denken



Kaum zu glauben, wenn man ihn vor sich sieht - dieser Mann ist in diesem Jahr 60 geworden. Selten sitzt er so ruhig, meist ist er unterwegs in der Grube des Tagebaus Amsdorf. Prüfende Augen, Hände, die zupacken können. Ein Mann, der zuhören kann, der Vertrauen gewinnt und Vertrauen ausstrahlt, im besten Sinne des Wortes ein Vertrauensmann der Werktätigen - das ist der Kommunist und AGL-Vorsitzende Erhardt Höritz, Träger der Verdienstmedaille der Kohleindustrie, mehrfacher Aktivist, seit 36 Jahren Mitglied des FDGB.

Foto: G. Saray

40. Jahrestag der Befreiung -f- Freundschaft - Partner - m pro 8 n o s s o n

Pläne nicht aufgingen, haben wir in erster Linie der ruhmreichen Sowjetarmee und den leidgeprüften Völkern der Sowjetunion zu verdanken. Sie haben die Hauptlast des Kampfes getragen und dabei die größten Opfer gebracht.

Bei Reisen in Heldenstädte wie Leninograd, Moskau, Minsk und Wolgograd erschütterte mich immer wieder, wieviel Not, Elend und Zerstörung die Völker der Sowjetunion erdulden mußten. So wurde für mich eine Reise mit dem Freundschaftszug nach Pskow, in das Partnergebiet des Bezirkes Gera, zu einem besonders beeindruckenden Erlebnis. Ich kannte

durch meine Touristenreisen bereits die Herzlichkeit und Gastfreundschaft, mit der DDR-Bürger überall im Lande Lenins empfangen werden. Aber alles bis dahin Erlebte wurde in Pskow noch übertroffen. Die Teilnehmer der Reise mit dem Freundschaftszug wurden als Abgesandte und für gute Taten ausgezeichnete Werktätige des Bezirkes Gera empfangen. Unvergesslich bleiben mir die herzlichen Begegnungen mit Werktätigen in den Betrieben und Kombinat des Gebietes Pskow und die Freundschaftsmeetings. Sie waren ein überwältigender Ausdruck der Brüderlichkeit, der unverbrüchlichen Freund-

schaft, Beweis unseres unzerstörbaren Bruderbundes.

All dies und nicht zuletzt die Ehre, als Betrieb Träger der Ehrennadel der DSF in Gold zu sein, sind uns Verpflichtung, bereits am Ende der ersten Etappe auf dem Weg zum XI. Parteitag der SED besonders gute Ergebnisse auf ökonomischem und kulturellem Gebiet sowie in der politischen Massenarbeit abzurechnen. Das entspricht auch dem Kampfprogramm der Grundorganisation der SED.

Wilfrid Jahn
APO-Sekretär im
Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Gera